

dogmatisch. Er hat noch nicht einmal die Thesen zur VI. LPG-Konferenz ernst genommen, sondern sprach vor Absolventen der ganzen Republik gegen die Beschlüsse der Partei und Regierung. Es war nur schade, daß keine Genossenschaftsbauern dabei waren; aber die Genossen in Bernburg haben es auch allein geschafft zu erklären, daß er nicht richtig handelt. Wir bitten die Genossen im Ministerium, ernsthaft mit solchen Methoden Schluß zu machen. Das sind doch Verstöße gegen das Gesetz vom 11. Februar 1958. Das hemmt die Arbeit in den Bezirken.

Im Kreis Bernburg arbeiten Partei, Staatsapparat, Nationale Front und Bauern an der Perspektive der Landwirtschaft bis 1985. Begonnen haben wir in den Grundorganisationen der LPG und MTS. Der Kreis hat nur eine gewisse Richtung gegeben, und die Bäuerinnen und Bauern beraten jetzt, welche Dörfer werden Zentraldörfer, was soll wo gebaut werden, und wo vereinigen sich die LPG. Interessant und sehr wichtig sind die Vorschläge zur Steigerung der Produktion, die durch eine solche Arbeit von den Bäuerinnen und Bauern zusammen mit den Wissenschaftlern gemacht werden. Nachfolgend einige Ziffern: Bis 1965 wollen die Genossen im Kreis Bernburg, die Bäuerinnen und Bauern die Getreideproduktion von 32,7 dz auf 40 dz, die Zuckerrübenproduktion von 310 dz auf 400 dz, die Silomaisproduktion von 460 dz auf 700 dz, die Fleischproduktion von 169 kg auf 224,1 kg, die Eierproduktion von 320 Stück auf 640 Stück und die Geflügelfleischproduktion von 2,2 kg auf 10,8 kg steigern.

Jetzt, da wir mit Hilfe des Maisanbaus die Hauptfrage der Futterproduktion lösen, müßte unserer Meinung nach auch die Herstellung von Mischfutter und die wissenschaftliche Fütterung gelöst werden. Wobei die Errichtung von Mischfutterwerken notwendig ist. Nach dem V. Parteitag haben wir im Bezirk begonnen, auf einfache Weise zwei Mischfutterwerke durch Umbau einzurichten. Beide Werke haben Anfang Februar ihre Produktion aufgenommen. Das eine liefert 10 000 Tonnen Geflügelmischfutter und das andere 6500 Tonnen Schweinemischfutter. Seine Leistungsfähigkeit wird auf 30 000 Tonnen erhöht.

In Auswertung der Thesen des XXI. Parteitages der KPdSU haben wir in den Genossenschaften die Diskussion über die Nutzung von Mischfutteranlagen, Mühlen, Trockenanlagen usw. begonnen und diskutiert, wie gemeinsam mehrere LPG diese Einrichtungen nutzen und Mischfutterwerke daraus machen können. Dabei sind wir auf große Reserven gestoßen. Die LPG Schafstädt zum Beispiel hat ein kleines Mischfutterwerk, das durch geringe Umbauten eine Kapazität erreichen wird, um für alle sechs LPG des MTS-Bereiches Mischfutter herzustellen. Aber ein Kollege vom Sektor Lebensmittelindustrie der Staatlichen Plankommission erklärte noch vor drei Tagen Genossen aus dem Bezirk, die um ihre neue Sache kämpfen: „Unter 40 000 Tonnen Jahreskapazität wird kein Werk gebaut!“ Nun, inzwischen ist er auf 30 000 Tonnen zurückgegangen. Uns kommt es doch darauf an, durch die Masseninitiative, organisiert durch die Partei, jetzt schnell zu Mischfutterwerken zu kommen, um von 7,5 dz Getreide-Einheiten je Doppelzentner Schweinefleisch in vielen LPG auf 4,5 dz herunterzukommen.

---

## Sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen MTS und LPG

*Gerhard Lehmann, Jugendbrigadier der MTS Karweese, Kreis Neuruppin*

Genosse Walter Ulbricht sprach in seinem Referat über die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen MTS und LPG. Wir haben uns über diese Sache schon sehr viel Gedanken gemacht, aber erst jetzt wurde es mir richtig klar, welche Aufgaben wir in dieser Hinsicht noch zu lösen haben.